

**Bauanleitung der
Steinkauzröhre – "Grabfeldgau"**



1. benötigtes Material:

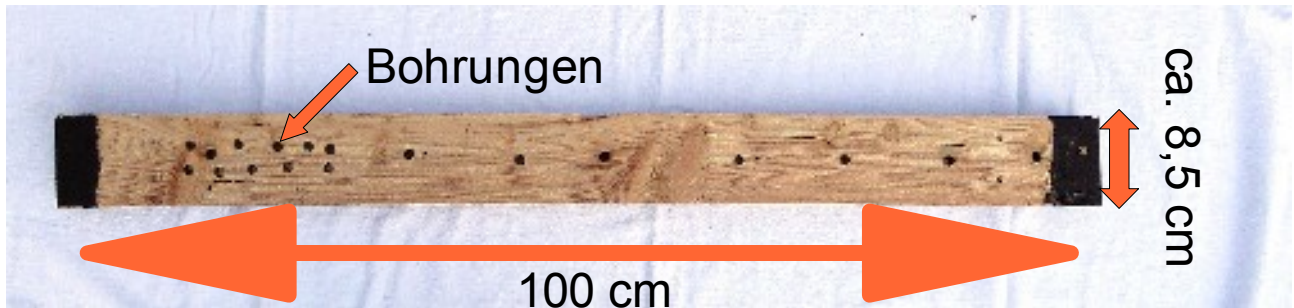


- 8 Bretter 100 cm x 8,5 cm
- 1 Stück Dachpappe 101 cm x 76 cm
- 1 Rückwand (Maße s. 3.)
- 1 Vorderwand (Maße s. 4.)
- 1 Verschlussdeckel (Maße s. 5.)
- ca. 64 Spax Schrauben oder Nägel (zur Befestigung der Bretter)
- ca. 40 Dachpappenägel (zur Befestigung der Dachpappe)
- 1 Stück Edelstahlschweißdraht ?? cm
- eventuell gedeckte, lösungsmittelfreie Farbe zum Streichen der Außenseiten

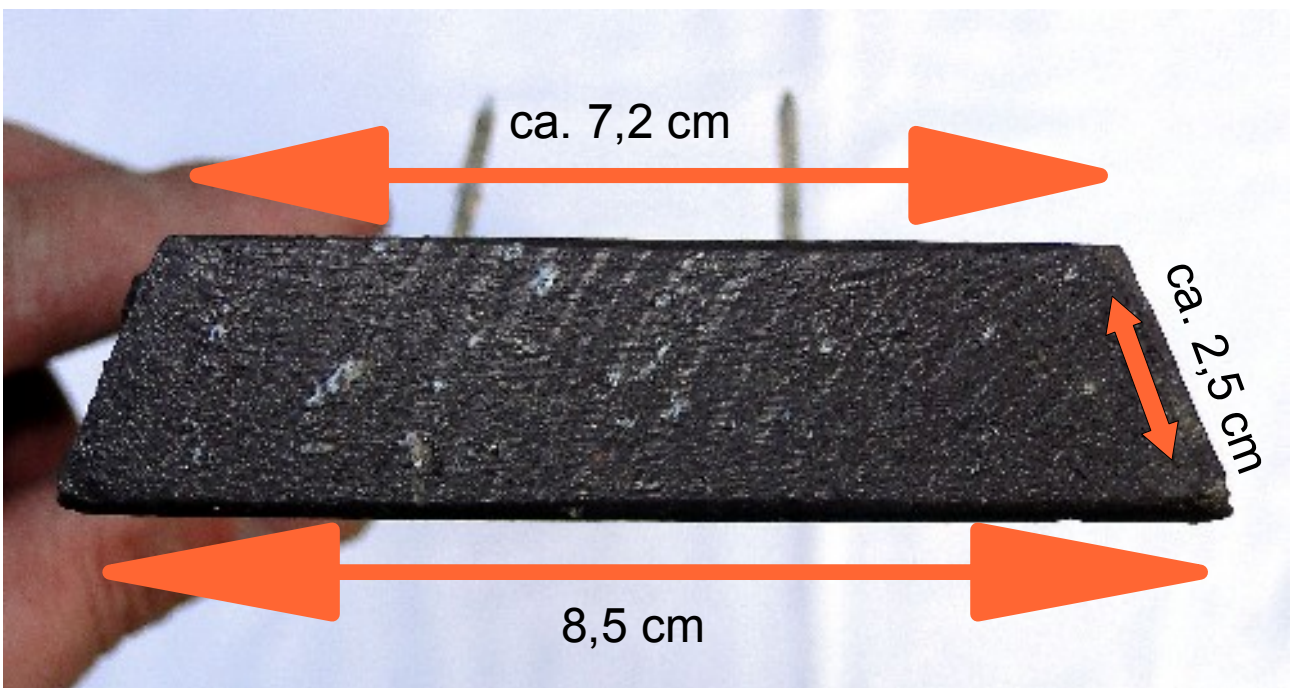
Als Material eignet sich am besten Lärchen- oder Douglasienholz, Verschlussdeckel aus verleimten Schichtholz.

2. Bodenbrett

- mit 10mm Bohrungen zum ablaufen des Regenwassers versehen (hinter späterer Rückwand mehrere Löcher und direkt vor Vorderwand ein Loch).



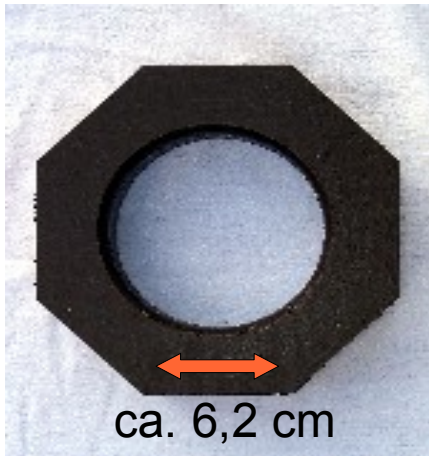
Querschnitt



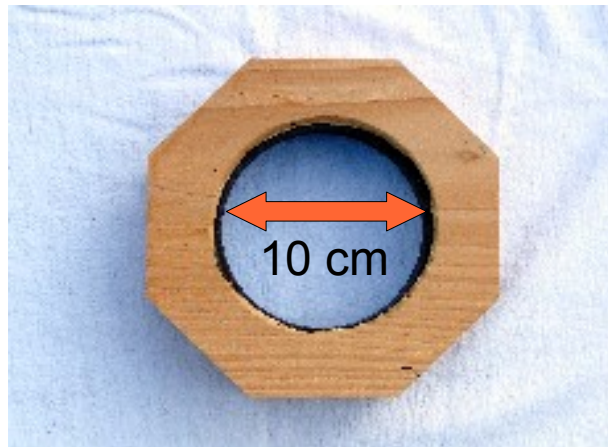
- trapezförmig abgehobelt

3. Rückwand

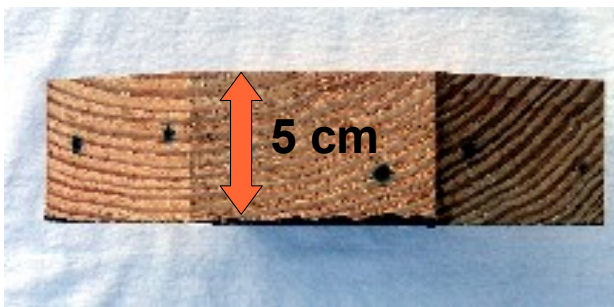
Vorderseite



Rückseite

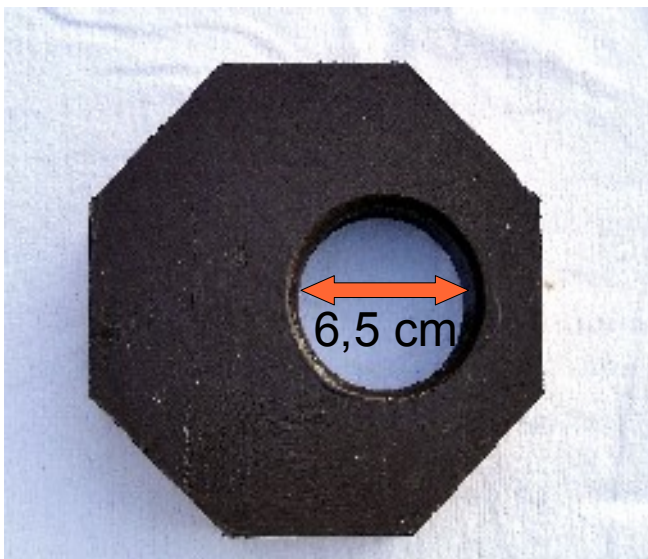


Draufsicht



4. Vorderwand mit Eingang

- Maße wie Rückwand, Einflugloch seitlich versetzt angeordnet



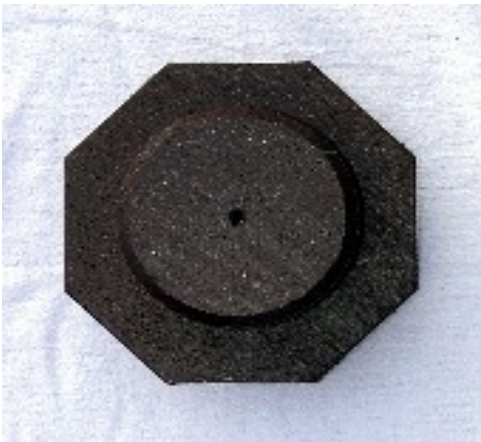
Vorderseite



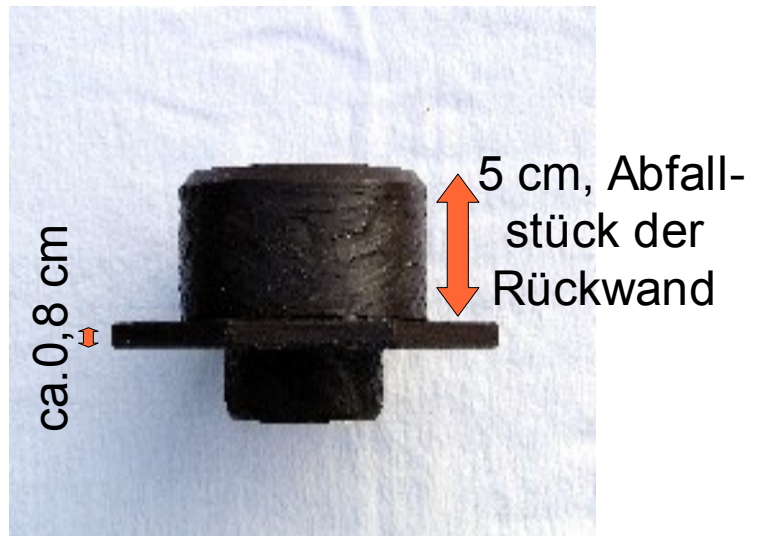
Rückseite

5. Verschluss für Rückwand

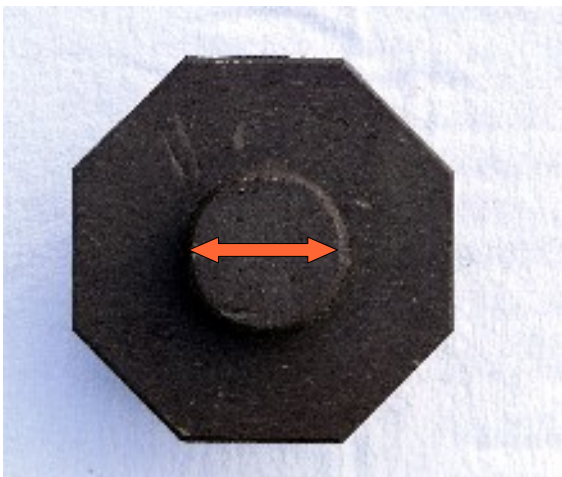
Innenseite



Draufsicht

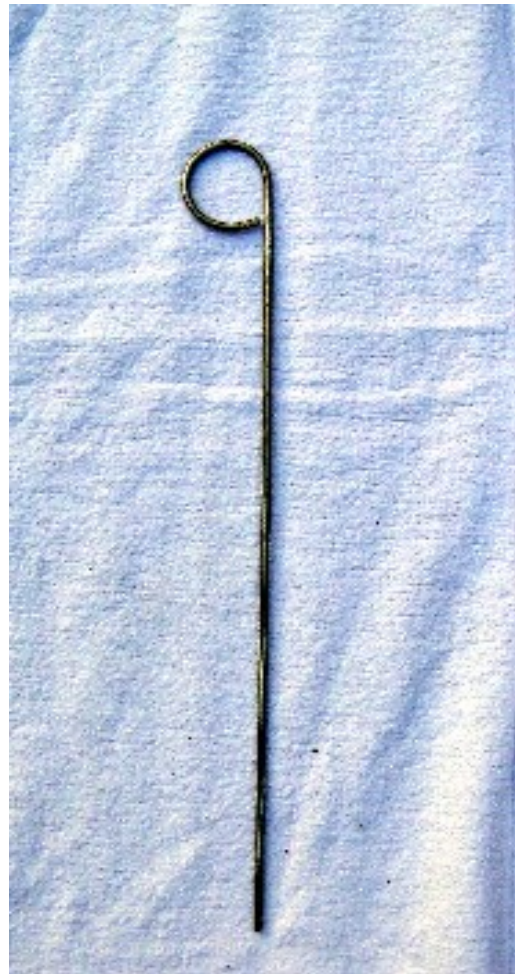


Rückseite



Knauf - 6,5 cm
Abfallstück der
Vorderwand

Verschlussstab



- Edelstahlweißdraht
ca. 35 cm lang

6. Anordnung von Vorderwand und Rückwand am Dachbrett



7. Anordnung von Vorderwand und Rückwand an Dachbrett und Bodenbrett

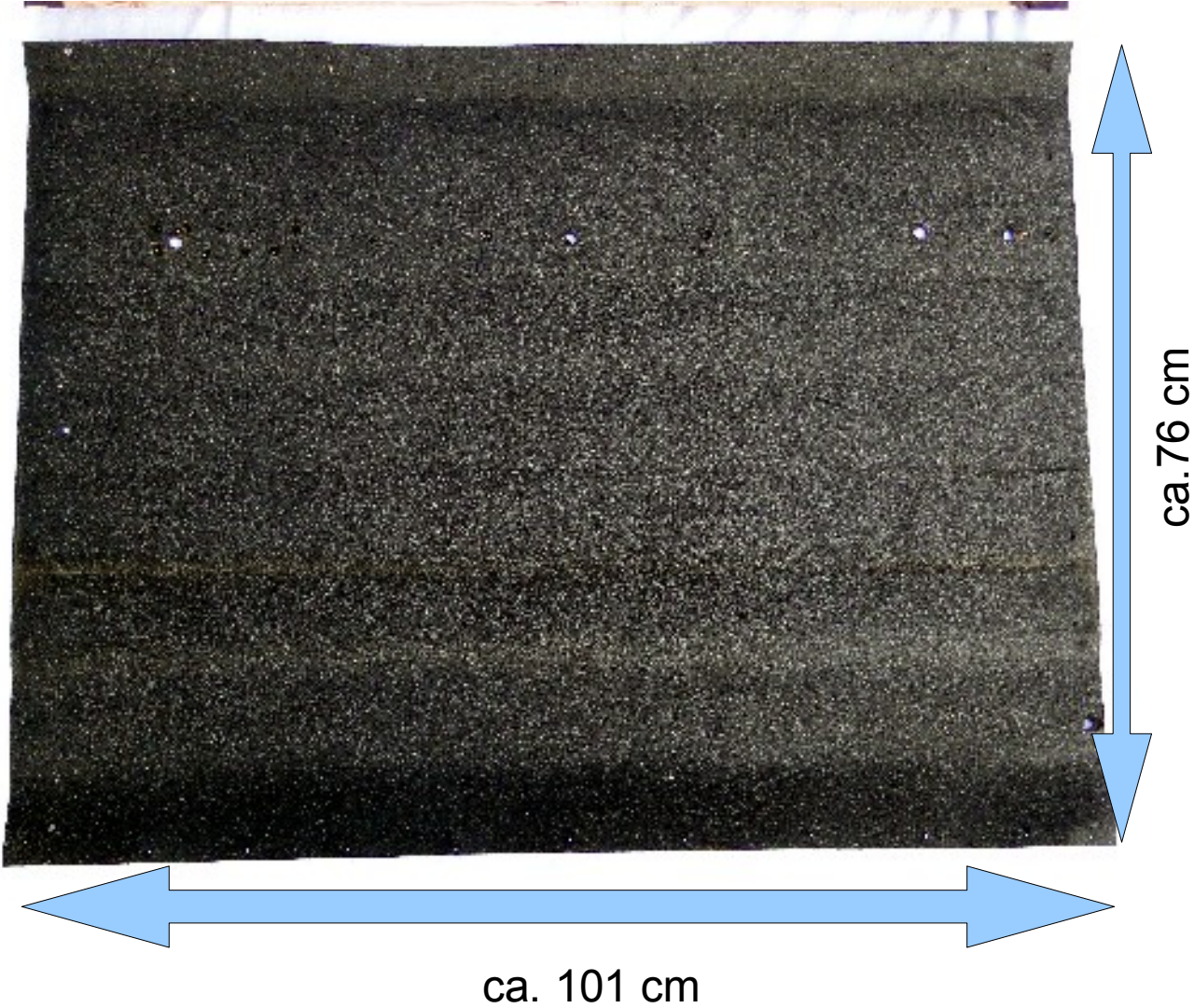


8. Weitere Anordnung von Brettern an Vorderwand und Rückwand



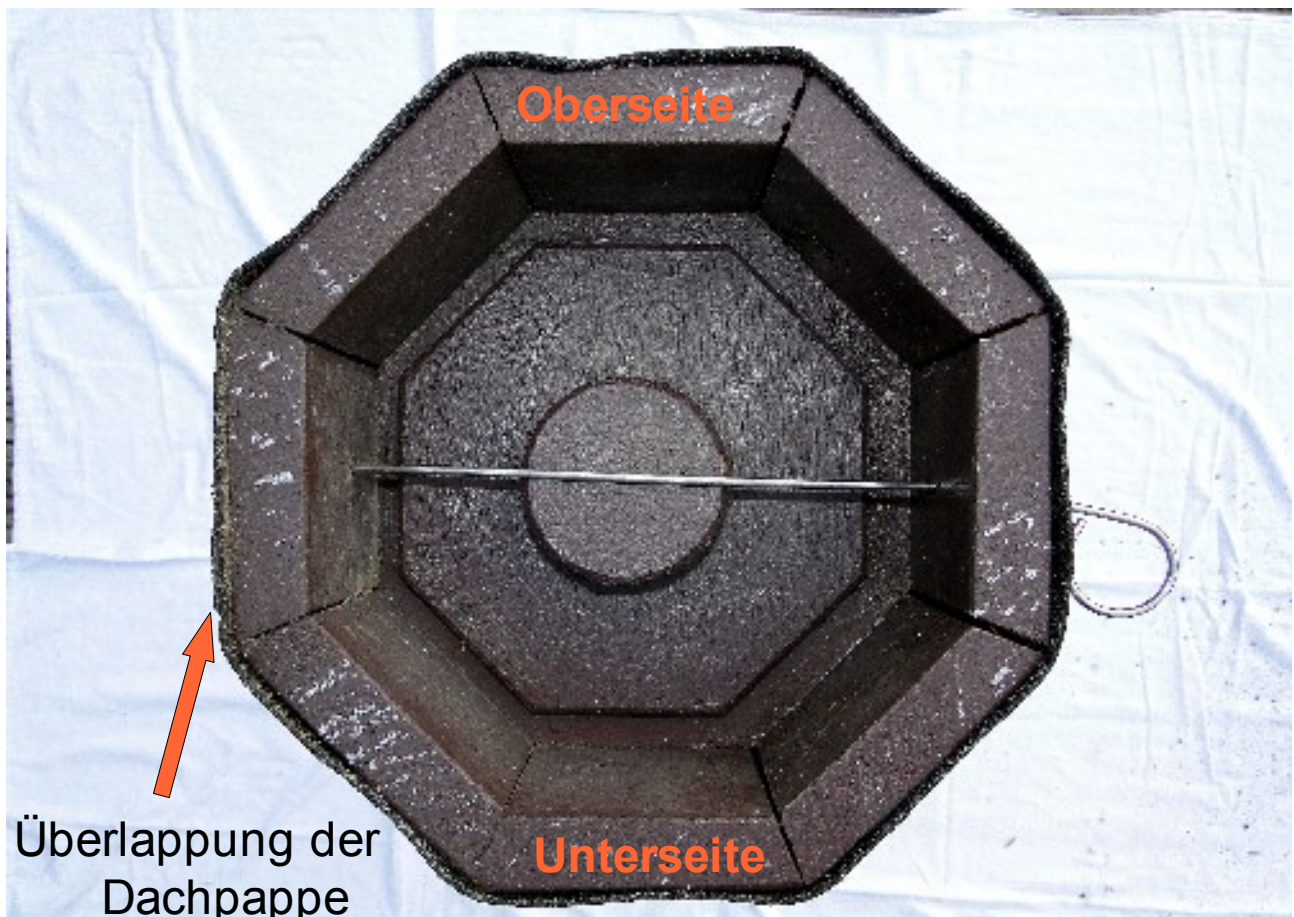
9. Dachpappe

zur Verkleidung der fertigen Röhre mit Dachpappenägeln



10. Rückseite

Verschlossen mit Deckel und gesichert mit Edelstahlschweißdraht (eingeschoben durch zwei Bohrungen)



Überlappung der
Dachpappe

(immer seitlich,
nach unten)

Hinweise zum ausbringen der Nisthilfen:

- in "Steppenartigen Lebensräumen" mit ausreichendem Nahrungsangebot (kurzrasige, strukturreiche und möglichst beweidete Flächen in der Nähe)
- zur Anbringung sind alle Arten von Bäumen geeignet
- möglichst nicht in Kirschbäumen (werden gerne von Mardern aufgesucht und die Jungenaufzucht fällt in die Zeit der Ernte)
- in 2,5 – 5m Höhe anbringen mit möglichst leichtem Gefälle nach hinten
- pro Revier mindestens zwei Nisthilfen ausbringen (beim Fehlen von Naturhöhlen)
- Anbringung mit einem Kunststoffummanteltem Draht (3,2mm Durchmesser)
- Nach der Befestigung, als Nistmaterial ca. 4l einer Mischung aus Hobelspänen und Hackschnitzeln im hinteren Drittel der Röhre einbringen und mit der Hand festklopfen
- Abstand zu Wäldern (> 200 m) da hier erhöhter Prädationsdruck
- Abstand zu Hecken, Bächen, Holzstapel etc. einhalten (> 50 m, da dies Leitlinien für Prädatoren)
- Abstand zu Straßen (mind. 100 m, wenn von Bäumen gesäumt, dann mehr)

Allgemeiner Hinweis

Bitte beachten Sie, daß bei der Anbringung der Nisthilfe diese wichtigen Rahmenbedingungen eingehalten werden müssen, da bei einer nicht fachgerechten Ausführung die Eulenart erheblich gefährdet werden kann. Bei weiteren Fragen empfehlen wir Kontakt mit einer Ortsgruppe des NABU oder LBV (in Bayern) aufzunehmen.

Sollten Sie keine entsprechende Unterstützung finden, wenden Sie sich bitte an uns (scheffler_daniel@gmx.de).

Beispiele für die Anbringung:





Geeignete Lebensräume:



Der Erfolg liegt in Ihren Händen!



Daniel Scheffler

Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV)

www.lbv.de